

KURZFILMFESTIVAL «SHNIT»**Buhen explizit erwünscht**

Verspielter Start des Kurzfilmfestivals «Shnit». Bei der Slam-Movie-Night konnte das Publikum Filme durch Ausbuhen beenden.

Jacqueline Hirschi war vielleicht zum ersten Mal an einer Slam-Movie-Night dabei. Und sie machte wohl definitiv zum letzten Mal mit. Etwa zehn Sekunden gewährte das Publikum ihrem Film über, sagen wir mal Porzellanengel, Zeit, dann buhte es so laut, dass Schiedsrichter John Wilhelm die rote Karte zückte. Das bedeutete sofortigen Filmstopp.

Anlässlich der Eröffnung des «Shnit»-Kurzfilmfestivals fand in Bern zum ersten Mal eine Slam-Movie-Night statt. Dieses Spiel um die Gunst des Publikums ist eine Winterthurer Erfindung. Filmemacher und solche, die sich dafür halten, dürfen einen Film einreichen, ihn mit ein paar Worten ansagen – auch das ist Pflicht –, worauf das Werk gezeigt wird. Rund vierzig Kreative nutzten am Mittwochabend im Berner «Progr» die Chance. Das waren einige zu viel.

Künstlerisch und weniger

Von dilettantisch gefilmten Selbsterfahrungstrips über eine politische Antwort auf Köbi Kuhns Axpo-Werbespots zu ausgetüftelten künstlerischen Beiträgen von Filmschülern gab es alles zu sehen. Das Publikum reagierte anfangs amüsiert, wurde zu immer wilderen Buhrufen und begeisterterem Klatschen verführt. «Schon gut gemacht, aber langweilig», schrie da einer heiser aus seinem Kinossessel. «Pst!», gab eine andere zurück. Worauf Ersterer mit einem lauten «Buh» konterte, in das nacheinander die Reihen vor und hinter ihm einstimmten. Wurde es Initiator und Schiedsrichter Wilhelm schliesslich zu bunt, brach er ab.

Traurige Matratze

12 Filme schafften es schliesslich, in voller Länge gezeigt zu werden. Mittels Applaus wurde unter ihnen der Film «Claude» des Zürchers Andreas Gantenbein zum Sieger des Abends gewählt. Die Geschichte erzählt auf spielerische Art und Weise, wie eine nicht mehr gebrauchte und verstossene Matratze in den Strassen Zürichs eine neue Aufgabe zu finden versucht. Der Film gehörte auch beim diesjährigen «Talent Screen», einer Online-Voting-Galerie, zu den Publikumsbeliebten.

Überdosis an Filmen

Besagte Jacqueline Hirschi und etliche andere erlebten diese Krönung jedoch nicht mehr mit. Was schlicht daran lag, dass die Menge der Beiträge zu gross war. Nach den ersten 30 Filmen, auch wenn die Sequenzen noch so kurz sein mochten, wurde es immer schwieriger, die Bilderflut noch zu verarbeiten, die Eindrücke, die man schon gehabt hatte, einzuordnen und sich daran zu erinnern, welcher Film gerade gezeigt worden war. Gegen Mitternacht, immer noch waren nicht alle 40 Filme durch, hatten sich die Zuschauerreihen sichtlich gelichtet.

Schade. Denn obwohl ein bunter Mix an gut gemachten, spontan entstandenen, witzigen und ernsten Filmen durchaus erwünscht ist, hätte es einer Kürzung bedurft. Wäre nur die Hälfte der eingereichten Filme akzeptiert und gezeigt worden, hätte das der Spannung ganz sicher keinen Abbruch getan – im Gegenteil. Marina Bolzli Kurzfilmfestival «Shnit»: bis und mit Sonntag, 21. Oktober. Infos unter www.shnit.ch.

[19.10.07]

20 Hotels in Bern

Fotos, Bewertungen und lokale Infos zu jedem Hotel.
Top Tarife online!

www.booking.com/Bern

Axpo-Super-League

Livegoal - Statistiken Alle aktuellen Daten zu den
Spielen

www.LiveGoal.ch

Google-Anzeigen

MEINUNGEN ZUM THEMA

 [Neuen Beitrag erstellen](#)

 [Neuen Beitrag erstellen](#)